

# Gemeindeblatt

der evangelischen Kirchengemeinden in der  
Region Schillerpark



**Kapernaum und Kornelius**  
**März 2012**

Wir bitten unsere Leser, um freundliche Berücksichtigung unserer Inserenten.

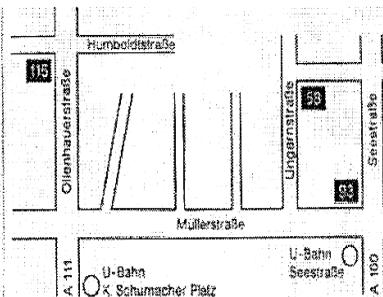
**RADDE GRABMALE o.H.G.**  
STEINMETZMEISTER & BILDHAUER  
INH. A. FRIEDEK & F. STRECKER



**Ollenhauerstraße 115** Fax/☎ 412 30 41  
13403 Berlin-Reinickendorf Funk 0172-304 87 13

**Ungarnstraße 58** ☎ 451 83 35  
(Schillerpark) Fax 451 95 68  
13349 Berlin-Wedding Funk 0172-304 87 14

**Seestraße 93**  
(Ecke Müllerstraße) ☎ 451 50 53  
13347 Berlin-Wedding



**René Stadler**

**Malermeister**

für Ihre Wohnung mit  
Rundumservice

- sauber - schnell
- zuverlässig - preiswert
- 20% Seniorenrabatt!

Maler- und Tapezierarbeiten  
Fußbodenverlegearbeiten ☎ 0172-3236562

**Erd- und  
Feuerbestattungen**

Das nächstgelegene  
Bestattungsinstitut

**Arno Günther**  
Müllerstraße 51a  
Tag- u. Nachruf 452 53 56

Erladigung aller Formalitäten  
2. Geschäft: Scharnweberstraße 122  
Reinickendorf • Fernsprecher 412 32 56

**Diakonie**

**Diakonie-Station  
Wedding-West, Tel. 457 980 813**

**Diakonie-Station  
Gesundbrunnen, Tel. 467 76 810**

Wir bieten mehr als ambulante Pflege! [www.diakonie-reinickendorf.de](http://www.diakonie-reinickendorf.de)

**GUTE PFLEGE!  
WIR PFLEGEN GERNE!**

***Der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele.***

Markus 10, 4-5

In welcher Situation hat Jesus das gesagt?

Er bereitete seine Jünger auf seine bevorstehende Leidenszeit vor. Für sie brach eine Welt zusammen. Sie hatten nicht mit dem Scheitern Jesu auf der Erde gerechnet.

Jesus hatte schon zweimal auf den ihm bestimmten Leidensweg hingewiesen – seine Jünger hatten es nicht verstanden und fürchteten sich, ihn danach zu fragen. Wer weiß, was sie für Vorstellungen von Jesu zukünftiger Rolle hatten – wahrscheinlich rechneten sie mit einer glänzenden Zukunft. Jesus war doch beliebt und hatte Zulauf.

Angesichts der düsteren Zukunftsaussichten fragten Jakobus und Johannes Jesus, ob sie – wenn sie schon auf der Erde keine Vorteile von ihrer Jüngerschaft hätten – wenigstens im Himmel eine herausgehobene Stellung erwarten könnten. Daraufhin sagte Jesus ihnen noch eindringlicher, was ihn erwartete: Erniedrigung, Verlassenheit, Gott- und Menschenferne, Folter und Tod. Keiner der Jünger könne eine bevorzugte Stellung im Himmel erwarten. Da ahnten sie, was auf sie zukommen würde und verstanden, dass Johannes und Jakobus sich Vorteile verschaffen wollten. Sie wurden böse auf sie. Jesus schlichtete ihren Streit mit folgenden Worten:

„Ihr wisst, dass die weltlichen Fürsten ihre Völker niederhalten und ihre Mächtigen tun ihnen Gewalt. Aber so soll es nicht sein unter euch; sondern wer groß sein will unter euch, der sei euer Diener; und wer unter euch will der Erste sein, der sei aller Knecht. Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele.“

Was heißt das für uns?

Wir sollen unseren Nächsten dienen. Wir sollen sie nicht übervorteilen. Wir sollen geschwisterlich miteinander umgehen. Ein schöner Liedvers von Nikolaus Ludwig von Zinzendorf hat mich heute sehr bestärkt, in der Arbeit und Mühe für meine Nächsten nicht nachzulassen: „Wir woll’n uns gerne wagen, in unsern Tagen der Ruhe abzusagen, die’s Tun vergisst. Wir woll’n nach Arbeit fragen, wo welche ist, nicht an dem Amt verzagen, uns fröhlich plagen und unsre Steine tragen aufs Baugerüst.“

*Thomas Schmidt*

## Aus dem Gemeindegkirchenrat Kapernaum

---

Liebe Gemeinde,

im Februar fand wieder eine gemeinsame Sitzung von Gemeindegkirchenrat und Gemeindebeirat statt. Erstmals in diesem Jahr sollen drei (bisher zwei) gemeinsame Sitzungen durchgeführt werden.

Wir erhoffen uns davon eine bessere Vernetzung der einzelnen Gruppen untereinander; wer häufiger miteinander im Gespräch ist, kennt sich besser und kann so gemeinsam arbeiten. Übrigens, da Marlene Obenaus im Sommer Berlin wieder verlässt, hat der Beirat einen neuen Vorstand gewählt. Vorsitzende ist jetzt Ilse Nussbaum, die Stellvertretung übernimmt Lutz Krause.

Zum besseren Kennenlernen verhalf auch unser „Dankeschön-Abend“, davon später mehr.

Die Planung der Behindertentoilette macht Fortschritte und aus einer Idee erwächst oft die nächste. Aus den Überlegungen, eine Duschkabine für Übernachtungsgäste der Gemeinde zu schaffen, entstand eine kombinierte Planung, die jetzt um eine weitere Komponente erweitert wurde. In diesem Raum soll auch ein klappbarer Wickeltisch installiert werden, sicher eine Erleichterung für Familien mit kleinen Kindern, die unsere Kirche besuchen, eine Möglichkeit sich zurückzuziehen besteht bereits heute auf Anfrage im „Antwerpener Raum“.

Die kalten Tage haben besonders den Mitarbeitern des Weltladens zugesetzt. Zwar konnte das Heizungsventil wieder in Gang gesetzt werden, wir werden es im Frühjahr durch ein elektronisch-temperaturgesteuertes ersetzen. Zumindest bei geschlossener Tür sollten wir dann eine angenehme Temperatur auch in diesem Raum erzeugen können.

Wir freuen uns, dass der Kirchenkreis unsere Projektstelle genehmigt hat und sagen herzlich Dank dafür. Im Moment gibt es dazu Kooperationsgespräche mit der Gemeinde „An der Panke“, über das Ergebnis werden wir berichten.

Im März tagt auch wieder die Frühjahrssynode. Jürgen Fritz wurde als Ersatzsynodale nachgewählt, er vertritt bei Verhinderung Barbara Simon. Die Nachwahl war wegen des Todes von Gisela Scheidt notwendig.

Die Kapernaumgemeinde wendet sich mit einer Bitte an die Kreissynode: Es ist ihr ein Anliegen, dass die Synode auf ihrer Herbsttagung 2012 über die Förderung von Photovoltaikanlagen im Kirchenkreis berät und entscheidet.

Das war es aus der Februarsitzung. Ich wünsche Ihnen schöne Frühlingstage.

*Herzlichst*

*Ihre*

*Barbara Simon*

# Dankeschöntag

---

Einen Ehrenamtlichkeitstag hatte sich der Gemeindebeirat in der gemeinsamen Novembersitzung gewünscht. Möglichst sollte dieser von den Hauptamtlichen organisiert und durchgeführt werden und das ganze möglichst zeitnah.

Prinzipiell war das ja eine gute Idee, aber wie umsetzen, haben wir doch nur noch wenig Hauptamtliche und sollte der GKR einen solchen Auftrag geben?

Der GKR beschloss einen Dankeschönabend für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde und die Vorsitzenden des GKR und des Beirats übernahmen die Organisation. Mit Unterstützung des Büros wurden Einladungen verschickt und Rückmeldungen vermerkt.



So konnte das Fest am 28. Januar im Gemeindezentrum Schillerhöhe starten. Über 60 von mehr als 150 Eingeladenen hatten sich auf den Weg gemacht. Krauses und Scharfenbergs hatten den Raum für das Fest schön vorbereitet. Nach einer Begrüßung durch Marlene Obenaus und Barbara Simon hielten wir zunächst Andacht mit Schwester Gertrud Heublein.

Für das leibliche Wohl sorgten belegte Brote, Salate und kalte Getränke, das ließen sich alle schmecken.

Natürlich gab es auch ein „Kulturprogramm“ Ein altes und ein neues Gedicht vom „Herrn Ribbeck auf Ribbeck“ und Berliner Lieder. Am Flügel von Gesine Hagemann begleitet wurden diese von Renate Fiebig, Margit Sterck und Barbara Simon vorgetragen, aber auch das Selbersingen kam nicht zu kurz.



Interessantes erfuhren wir von einer kleinen Kirche in Rosow in der Uckermark, die nach der Wende wieder aufgebaut wurde. Dort wird unser Orchester am 10. Juni 2012 ein Konzert geben, wir planen an diesem Tag einen Ausflug dorthin. Näheres im nächsten Gemeindeblatt.

Schnell verflieg die Zeit. Pfr. i. R. Michael Wille sang mit uns noch ein Abendlied und erteilte den Segen. Nun freuen wir uns schon auf das nächste Fest.

Allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön.

*Barbara Simon*

## Erlös für „Laib und Seele“ an der Kapernaumgemeinde

---



Wir sagen herzlichen Dank für einen Scheck über 1000,- €, den Brigadegeneral von Braunstein an Pfarrer Zimmermann für die Arbeit von "Laib und Seele" an der Kapernaumgemeinde sowie an Frau Dr. Irmgard Schwaetzer vor dem Berliner Dom überreichte. Beim festlichen Adventskonzert der Bundeswehr im Berliner Dom im vergangenen Dezember wurde am Ausgang eine Kollekte gesammelt. Der Erlös war zu je 50 % für die Kapernaumgemeinde und den Berliner Dom bestimmt.



## ALBRECHT HAUSHOFER HOMMAGE

Darbietung vertonter "Moabiter Sonette"  
von Albrecht Haushofer  
Francis D.D.String & Die Liedertour

Sonntag, 04. März 2012, 17 Uhr



## MUSIK FÜR KLARINETTE UND KLAVIER

Werke von Poulenc, Saint-Saëns, Brahms  
Klarinette - Regina Weber  
Klavier - Jonathan Rohrer

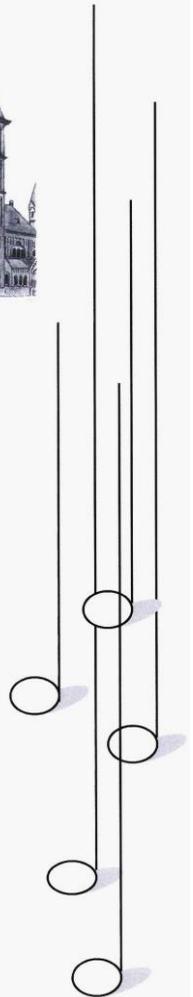
Sonntag, 18. März 2012, 17 Uhr

## SINFONISCHES KONZERT

Sergej Rachmaninow Klavierkonzert Nr. 2 c-Moll  
Dimitrij Schostakowitsch Sinfonie - Nr. 9 Es-Dur  
Klavier - N.N.  
Otto-Sinfoniker Berlin  
Leitung - Wolfgang Behrend

Samstag, 24. März 2012, 19.30 Uhr

*Pfrn. Constanze Kraft*



# Veranstaltungen

---

## BIBEL und WELT

Die deutsche Kolonialgeschichte  
und unsere Gegenwart

Dienstag, 27. März 2012, 17 Uhr

GZ Schillerhöhe der Ev. Kapernaumgemeinde  
Brienzer Str.22

*Pfrn. Constanze Kraft*



## FORUM KAPERNAUM

### BRECHT-LOS

Drei Frauen im Schatten von Brecht.  
Über Elisabeth Hauptmann,  
Marieluise Fleißer und Ruth Berlau

Szenische Lesung von Angelika Warning  
zum Internationalen Frauentag 2012  
Am Klavier - Jürgen Schulz

Mittwoch, 14. März 2012, 19.30 Uhr  
Saal der Ev. Kapernaumgemeinde

Forum  
Kapernaum

## Besondere Gottesdienste

---

Der Weltgebetstag 2012 steht unter der Aufforderung:  
Steht auf für Gerechtigkeit! Er wurde von Frauen aus  
Malaysia entworfen.

Am 4. März 2012, 11 Uhr, gestaltet die Mirjamgruppe  
einen Gottesdienst zum diesjährigen Thema.

Wir laden herzlich dazu ein!

*Pfrn. Constanze Kraft*



## Besondere Gottesdienste

---

Am Sonntag, 18. März 2012, 11 Uhr,

feiern wir in der Kapernaumkirche einen Passionsgottesdienst zum Kreuzweg Jesu, den unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden gestalten werden.

Vorbereitet wurde der Gottesdienst auf der Konfirmandenfreizeit im Februar in Groß-Dölln in der Schorfheide.

Wir laden herzlich dazu ein!

*Pfr. Hans Zimmermann und Pfr. Lothar Krause*

## Freundeskreis der Schillerhöhe

---

Lieber Freundeskreis, liebe Gemeindeglieder,

Wir laden Sie ein zu einer Busfahrt zum Kloster Lehnin im Havelland am Donnerstag, 29. März 2012. Nach der Besichtigung des Klosters werden wir das Mittagessen im Landgasthaus „Jakobshof“ einnehmen. Dann unternehmen wir einen Spaziergang im Steingarten in Kähnsdorf und werden zum Kaffeetrinken in den Gasthof „Zur Reuse“ einkehren. Von diesem Gasthof haben wir einen herrlichen Blick auf den Seddinsee.



Wir fahren ab um 9.30 Uhr vom Betriebshof unseres Busunternehmens „Sonnenschein“, Walderseestraße. Wir holen Sie auch von der Korneliusgemeinde ab. Gäste sind wieder herzlich willkommen! Der Preis für unsere Gäste beträgt € 45,00, den Sie im Bus einzahlen können. In dem Preis sind enthalten, die Besichtigungen, das Mittagessen sowie das Kaffeegedeck.

Sie können sich anmelden  
bei Frau Hebel (Tel. 455 49 61) oder  
bei Frau Kretschmer (Tel. 456 77 38).

Im Namen des Vorstandes des Freundeskreises grüßen wir Sie herzlich und freuen uns mit Ihnen auf einen schönen Tag.

*Seit dem vergangenen Jahr kooperiert die Ev. Kapernaumgemeinde mit der Organisation XENION und bietet einer ihrer Mal-Therapie-Gruppen Raum. Wer ist XENION und was tut es? Hören wir die Mitarbeitenden selbst:*



Seit 1986 helfen wir traumatisierten Flüchtlingen und Opfern von extremen Menschenrechtsverletzungen. Wir sind eine politisch und religiös unabhängige, nichtstaatliche Menschenrechtsorganisation.

Unser Ziel ist es, Opfern von Folter, Krieg und anderen schweren Menschenrechtsverletzungen sowie ihren Familienangehörigen einen Raum des Schutzes, der professionellen medizinischen und psychotherapeutischen Hilfe und der sozialen Begleitung anzubieten. Unser Fachteam leistet dabei therapeutische Behandlung und psychiatrische Konsiliardienste. Wir bieten kreative Therapieansätze, soziale Beratung sowie Bildungsmaßnahmen an. Neben der medizinisch-therapeutischen Hilfe initiiert unser Mentorenprojekt die Begleitung von Flüchtlingen bei der Alltagsbewältigung durch ehrenamtliche engagierte Mitmenschen.

Wir haben uns dazu verpflichtet, Überlebenden von Folter und organisierter Gewalt, die in Deutschland Schutz vor Verfolgung suchen, zu helfen. Wir unterstützen sie dabei, ihre Rechte auf menschliche Würde und Wertschätzung geltend zu machen. Leitgedanke dabei ist, Folter und deren zerstörenden Konsequenzen in das öffentliche Bewusstsein zu bringen.

Wir orientieren uns an dem umfassenden Gesundheitsbegriff der WHO, der über die Abwesenheit von Krankheit oder Gebrechlichkeit hinaus als vollkommenes körperliches, seelisches und soziales Wohlbefinden definiert ist. In der konkreten Arbeit mit unseren Klienten bedeutet das insbesondere die Unterstützung bei der Überwindung traumatischer Erlebnisse, die Stärkung der persönlichen Ressourcen und Kompetenzen, die Schaffung menschenwürdiger Lebensumstände und der Aufbau sozialer Netzwerke.

Unsere Vision ist eine Welt ohne Folter, Gewalt, Krieg oder anderen schweren Menschenrechtsverletzungen. Solange Frieden, Gerechtigkeit und eine solidarische Weltordnung nicht weltweit gelebt werden, müssen Menschen, die vor Krieg, Folter und anderen Menschenrechtsverletzungen nach Deutschland fliehen, hier Schutz und Sicherheit finden. ([www.xenion.org/](http://www.xenion.org/))

*Übrigens: XENION (griech.) heißt GASTFREUNDSCHAFT. Constanze Kraft*

## Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kapernaum-Gemeinde

### **Frauenchor**

Mo 19.00 Uhr

Brienzer Str.

Gesine Hagemann  
70 71 51 85

### **Kantorei**

Di 19.30 Uhr

Seestr.

Gesine Hagemann

### **Flötenkreis**

Mo 16.45 Uhr

Seestr.

Gesine Hagemann

### **Bläser**

Mo 18.30 Uhr

Seestr.

Michael Wille  
Tel. 404 27 15

### **Orchester**

Do 20.00 Uhr

Seestr.

Alexander Kugler  
Tel. 404 75 43

### **Kinderchor**

Fr 10.45 – 11.30 Uhr

Seestr.

Gesine Hagemann

Fr 15.00 – 15.45 Uhr

### **Weltladen**

Mo 16.00 – 19.00 Uhr

Seestr.

Kurt Schmich  
Tel. 451 81 05

Mi 16.00 – 19.00 Uhr

Sa 12.00 – 14.00 Uhr

### **Weddinger Puppenwerkstatt**

Mo 19.00 Uhr

Seestr.

Roswitha Lucas  
Tel. 453 98 91

Di 09.00 – 12.00 Uhr

### **Laib und Seele**

Lebensmittelausgabe für Bedürftige

Di 12.30 – 14.00 Uhr

Seestr.

Pfrn. Constanze Kraft,  
Pfr. Hans Zimmermann  
& Team

### **Gemeinschaftsstunde**

für SeniorInnen

Mi 15.00 Uhr

Brienzer Str.

Elke Krause-Riecke  
Helga Städt

### **Kapernaum-Café**

Mi 16.00 – 18.00 Uhr

Seestr.

Pfrn. Constanze Kraft &  
MitarbeiterInnen von  
Laib und Seele

### **Forum Kapernaum**

Mi 19.30 Uhr

an jedem 2. Mittwoch im Monat

Seestr.

Pfrn. Constanze Kraft,  
Pfr. Hans Zimmermann

### **Bibel und Welt**

Di 17.00 Uhr

an jedem 3. Dienstag im Monat

Brienzer Str.

Pfrn. Constanze Kraft

## **Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kapernaum-Gemeinde**

---

### **Bastelkreis**

Do ab 15.00 Uhr

Seestr.

Jutta Fliegner  
Tel. 452 23 37

### **Literaturgruppe**

Fr 19.30 – 21.00 Uhr  
jeden 3. Freitag im Monat

Seestr.

Olav Geisler  
Tel. 45 49 42 98

### **Spielekreis**

Sa 19.00 Uhr  
an jedem 3. Samstag im Monat  
Änderungen möglich

Brienzer Str.

Joachim Szymanski,  
Tel. 49 99 84 77

### **Freundeskreis der Schillerhöhe**

So 15.00 Uhr  
nach Ankündigung s. Artikel im Heft

Brienzer Str.

### **Konfirmandenunterricht**

an den vereinbarten Terminen

nach  
Vereinbarung

Pfr. Hans Zimmermann,  
Pfr. Lothar Krause  
und Team

### **Jugendkreis / Offener Keller**

Mi 15.00 – 22.00 Uhr

Brienzer Str.

Elmar Werner

### **Ev. Jungenschaft Wedding (bk)**

s. eigene Seite

Seestr.

Markus Maaß  
und Hortenleiter

### **Kinderkirche für die Kleinsten**

Mi 14.30 Uhr

Seestr.

Pfrn. Constanze Kraft

### **Kindersonntag**

So 11.00 Uhr Kindergottesdienst,  
auch mit Eltern, einmal im Monat

Seestr.

Markus Maaß  
und Team

### **Bethel Revival Church Berlin**

Gottesdienst  
So 13.00 Uhr

Seestr.

William Darkwa

### **Bethaus Internationale Gemeinde**

Gottesdienst  
So 11.00 Uhr

Brienzer Str.

Pastor Philip Imasuen

## ev. jungenschaft wedding (bk)

---

<b>Horte</b>	<b>Alter, Termin</b>	<b>Hortenleiter</b>
<b>Keltiberer</b>	Jungen, 10 -11 Jahre Di 17.00 - 19.00	Smörja Tel. 0176 24694365
<b>Anguana</b>	Mädchen, 13-14 Jahre Mi 17.00 – 19.00	Sonne Tel. 0172 1769917
<b>Svear</b>	Mädchen, 14-15 Jahre Mi 17.00 – 19.00	Chili Tel. 0157 75757415
<b>Ewenken</b>	Jungen, 14 -16 Jahre Mi 17.00 - 19.00	Tinko Tel. 0160 2074225
<b>Quaden</b>	Jungen, 15 -17 Jahre Di 17.00 - 19.00	Schlucker Tel. 0157 73077855
<b>Najaden</b>	Mädchen, 16-18 Jahre Di 17.00 - 19.00	Kurbel Tel. 0177 1462240
<b>Chattuaren</b>	Jungen, 18 -20 Jahre Do 18.00 - 20.00	Bogatty Tel. 0163 7970567
<b>Dryaden</b>	Mädchen, 18-21 Jahre Mo 18.00 - 20.00	Pyro Tel. 0176 63162391
<b>Nornen</b>	Mädchen, 24-25 Jahre Mi 18.30 - 20.30	Kapé Tel. 0176 64073101
<b>Navajo</b>	Jungen, 21-24 Jahre Do 19.00 - 21.00	Wicht
<b>Katalanen</b>	Jungen, 20-23 Jahre Mo 20.00 - 22.00	Stopf Tel. 0176 23372630

verantwortlich: Markus Maaß, Tel. 0172 / 397 28 56

# Unsere Gottesdienste

## Monatsspruch März:

Der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele.

Markus 10,45



**Gemeindezentrum Schillerhöhe  
um 9.30 Uhr**

<b>Reminiszere 04. März 2012</b>	<b>Constanze Kraft</b>
<b>Okuli 11. März 2012</b>	<b>T) Hans Zimmermann</b>
<b>Lätäre 18. März 2012</b>	<b>Hans Zimmermann</b>
<b>Judika 25. März 2012</b>	<b>A) Gertrud Heublein</b>

**A) Abendmahlsgottesdienst**

**F) Familiengottesdienst**

**Abendmahls-Gottesdienst im Pfl egewohnheim „Schillerpark“  
Auf dem Gelände des Paul-Gerhardt-Stift, Müllerstr. 56-58, jeden  
3. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr**

# im März 2012



**Kornelius-Kirche  
um 10.00 Uhr**



**Kapernaum-Kirche  
um 11.00 Uhr**

<b>A) Johannes Heyne</b>	<b>Zum Weltgebetstag Mirjamgruppe und Constanze Kraft</b>
<b>Johannes Heyne</b>	<b>T) Hans Zimmermann</b>
<b>T) Johannes Heyne</b>	<b>Hans Zimmermann Lothar Krause mit Konfirmanden</b>
<b>Helmut Blanck</b>	<b>A) Gertrud Heublein</b>

**T) Taufgottesdienst (Taufanmeldungen möglich)**

**Abendmahls-Gottesdienst im Pflegewohnheim Schwyzer Str. 7  
jeden 1. Dienstag im Monat, 16.00 Uhr**

## **Freud und Leid vom 16. Januar 2012 bis 15. Februar 2012**

---

### **In die christliche Gemeinde wurde hineingetauft:**

Pauline A.



### **Mit kirchlichem Geleit wurden bestattet:**

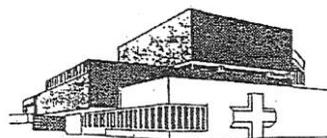
Ursula C. (85)  
Gisela Sch. (77)  
Horst P. (82)  
Wilfried M. (72)  
Waltraud O. (79)  
Elli G. (78)  
Hermann K. (74)  
Manfred H. (66)  
Hanna D. (97)  
Lilian K. (77)



## **Theologisches Gespräch in Kornelius**

---

Nähere Einzelheiten werden zu gegebener Zeit in den Schaukästen und unter unserer Website: [www.korneliusgemeinde.de](http://www.korneliusgemeinde.de) bekanntgegeben oder rufen Sie im Gemeindebüro an:  
Telefonnummer: 452 1054.



## **„Findet euren eigenen Psalm ...“ (Dorothee Sölle)**

---

Vom 22. bis 28. Januar d.J. fand in unserer Region wieder eine ‚Ökumenische Bibelwoche‘ statt, an der sich die Adventisten-Gemeinde, die Baptisten-Gemeinde, 3 evangelische Gemeinden (Nazareth-,Kapernaum-,Oster-Gemeinde) und eine katholische Gemeinde St. Joseph/St. Aloysius beteiligten. In diesem Jahr waren die 7 Psalmen Themen (Psalm 27, 42+43, 71, 118, 127, 145) der gemeinsamen Bibelarbeit.

Im einleitenden Sonntagsgottesdienst wurde in allen beteiligten Gemeinden über den Psalm 13 gepredigt: „Ach Herr, wie lange noch?“

Zu Beginn bekam jeder ein Teilnehmerheft: „Tränen und Brot – sieben ausgewählte Psalmen“ von Wolfgang Baur und Jürgen Simon. Dieses Heft brachte man zu jedem Abend mit. In ihm sind alle 7 Psalmen in der neuesten Übersetzung der Basisbibel abgedruckt mit aufschlussreichen Erklärungen, vertiefenden Texthinweisen, Mediations-Angeboten und mit vielfältigen Anregungen für individuelle Bibelarbeit. Dieses Teilnehmerheft ermöglichte einem, den Anschluss zu wahren, auch wenn man mal den einen oder anderen Bibelabend versäumen musste.

Ich finde dieses Teilnehmerheft außerordentlich gelungen und werde es auch nach der Bibelwoche bestimmt noch eifrig studieren, obwohl die Verfasser im Vorwort ausdrücklich schreiben, es sei „kein Lernheft zum Selbststudium.“ Mir wäre es sehr recht gewesen, wenn in unseren gemeinsamen Gesprächen die unterschiedlichen Angebote des Teilnehmerheftes intensiver berücksichtigt worden wären.

Die Bibelgespräche, die ich miterlebte, gestalteten sich immer recht ungezwungen und lebhaft. Einleitend wurde der Psalm gemeinsam oder mit verteilten Rollen vorgelesen. Nach einer Besinnungspause hatte jeder in der Runde Gelegenheit, das Psalmwort, oder den Satz, den Vers zu nennen, von denen er gerade besonders berührt wurde. Das fand ich jedes Mal total spannend: Diese mehrere tausend Jahre alten Gebete und Lieder aus einem fernen Sprachraum sprachen uns direkt an, aber jeder wurde an anderer Stelle angerührt, und es wurde den individuellen Assoziationen Raum gelassen. Es war interessant zu hören, dass auf manche Psalmworte sehr oft hingewiesen wurde, während andere wieder nur vereinzelt genannt wurden und man nachdenklich wurde, weshalb der Nachbar gerade von diesem Vers so berührt wurde.

Diese Ökumenische Bibelwoche war wieder ein wunderbar anregendes Erlebnis, das frischen geistigen/geistlichen Wind durch die vielleicht schon etwas ermatteten grauen Zellen blies. Allen, die für das Zustandekommen der Veranstaltung arbeiten mussten, sei Dank gesagt für ihre Bemühungen.

Ich freue mich schon auf die nächste Ökumenische Bibelwoche.

Susanne Schönitz

## Zwei Wochen stationär

---

Von Krankheiten, hygienischen Mängeln und anderen Misslichkeiten will ich nicht berichten, geklagt, gemeckert und geschimpft wird in unserer Gesellschaft ohnehin zu viel.

Ich will erzählen von Menschen unterschiedlicher Religions- und Konfessionszugehörigkeit und ihren Glaubensbindungen, mit denen ich im Krankenhaus zusammentraf und denen ich sonst nie begegnet wäre.

Zuerst kam ich in ein Dreibettzimmer. Meine Nachbarin war eine junge Frau mit unheilbarer Krankheit, wortgewandt in gutem Deutsch redend. Ihre fast ständige, aber sehr leise Handy-Unterhaltung führte sie meist serbisch-kroatisch, denn ihre Eltern stammen aus dem ehemaligen Jugoslawien. Sie suchte das Gespräch mit mir und auch Rat bei ihren persönlichen Problemen. Von ihrem Noch-Mann, wie sie sagte, lebt sie getrennt. Er besuchte sie aber im Krankenhaus. Einer Versöhnung standen weniger eigene Vorbehalte entgegen, sondern vor allem die der Familien, denn sie ist christlich-orthodoxen, er moslemischen Glaubens. Anfeindungen kommen von beiden Seiten, und die Familienbindung ist in den Herkunftsländern traditionell viel stärker als bei uns. Das Beispiel zeigt, wie starre religiöse und auch nationale Abgrenzungen die Zuneigung und Liebe von Menschen zerstören können.

Ich wurde auf eine andere Station in ein Vierbettzimmer verlegt. Dort befanden sich bereits zwei türkische und eine deutsche Patientin. Die eine Türkin sprach kein Wort Deutsch, es war eine freundliche und leise Frau, die auch nachts ihr Kopftuch nicht ablegte. Die andere Türkin trug es nicht, sie konnte sich auch ganz gut verständigen und sie war sehr hilfsbereit. Beide lasen täglich ihre Kalenderblätter mit Koranversen und entsprechenden Auslegungen, und sie beteten regelmäßig.

Einmal kam ein junger Mann zu mir – ich dachte erst, er gehöre zu dem lauten Besucherstrom, der die leise Türkin täglich umlagerte. Aber nein, er erkundigte sich nach meinem Befinden, wünschte mir alles Gute und kam sehr bald auf Allah, der das Wichtigste im Leben sei, zu sprechen. Als er erklärte, Allah liebe jedes Kind, konnte ich ihm sagen, dass auch Christen glauben, Gott liebt die Kinder. Auf diese Weise verabschiedete ich ihn freundlich und schnell.

Die deutsche Nachbarin war Christin, ich bemerkte bald, dass sie vor dem Essen ihre Hände faltete und betete, es war mir sympathisch. Dann merkte ich aber auch, dass sie täglich Seiten in einem Andachtsbuch „durcharbeitete“ und im üblichen Sprachgebrauch fromme Floskeln verwendete. Ich tippte auf Sektenzugehörigkeit, gegen die ich ziemlich viele Vorbehalte habe. Im Laufe der Gespräche erfuhr ich dann von einer evangelischen freikirchlichen Gemeinde, als Verein eingetragen, in der sich alle duzen und Laien die Bibeltexte auslegen.

Im Glauben gab es mit dieser Frau Gemeinsames, in der Form trennten uns Welten.

Als ich entlassen wurde, verabschiedete sie sich von mir mit „der Herr behüte Sie“. Es war ein guter Wunsch, den ich sehr gern annahm.

Dass sich in dieser atheistisch dominierten Stadt von sechs Menschen, die sich ganz zufällig begegneten, fünf zu ihrem Glauben bekannten, war erstaunlich und hatte trotz aller Gegensätze etwas Verbindendes.

*Christa Geith*

---

## **Zeitzeugen erzählen**

Bei der Gedenkveranstaltung anlässlich des 50. Jahrestages des Mauerbaus am 13. August 2011 standen die Zeitzeugen im Mittelpunkt. Im „Zeitzeugencafé“ erinnerten sie sich an ihre Erfahrungen vor und nach dem Bau der Mauer. Zahlreiche Besucher aus Berlin und der ganzen Welt lauschten interessiert den Gesprächen.

In diesem Jahr etabliert die Gedenkstätte Berliner Mauer dieses erfolgreiche Format als Veranstaltungsreihe. An 6 Sonntagen erzählen Zeitzeugen im hinter dem Dokumentationszentrum gelegenen Hotel Grenzfall von ihren Erinnerungen. An den ersten 3 Sonntagen wird es um Trennungen durch den Mauerbau sowie um gescheiterte und geglückte Fluchten und Fluchthilfen gehen. Zudem werden ehemalige West-Berliner Feuerwehrmänner von ihren Einsätzen an der Spree und mit Sprungtöchern berichten.

### **Termine:**

- 26.02. Regina Cäcilie Albrecht und Eckard Albrecht –  
Flucht im Tank eines Autos zum Freund in West-Berlin
- 18.03. Klaus Abraham und Dietrich Webner –  
Hilfe für Flüchtlinge – die West-Berliner Feuerwehr im Einsatz  
an der Mauer
- 15.04. Karin und Karl-Heinz Albert –
- Fluchthilfe für „Ost-Schüler“

### **Ort:**

Hotel Grenzfall, hinter dem Dokumentationszentrum der Gedenkstätte Berliner Mauer, Ackerstraße 136, jeweils von 16.00 -17:30 Uhr.

Eintritt frei

## Aus der Gemeindeleitung der Korneliusgemeinde

---

Der Gemeindegemeinderat hat beschlossen, den Schaukasten an der Ecke Edinburger / Dubliner Straße wieder aufstellen zu lassen, sobald die Frostperiode vorüber ist. Der Kasten war im Dezember umgefallen, wohl aufgrund des Rosts an den Metallstützen.

Auf Initiative unseres Kirchbauvereins sind die defekten Tischplatten an den Tischen im Kirchenfoyer erneuert worden. Wir danken dem KKV und seinem Vorsitzenden, Herrn Robel!

Sorgen bereitet uns wieder einmal die Heizanlage. Pünktlich zum Einbruch des Starkfrostes ist die Steuerung ausgefallen, so dass sich die Raumtemperatur nicht mehr automatisch regeln lässt. Die Folge: Es war in den letzten Tagen zu warm in der Kirche. Die Reparatur ist beauftragt und hoffentlich erfolgt, wenn dieser Artikel erscheint. Und: Besser zu warm als zu kalt, nicht wahr?

Im Einzugsbereich unserer Gemeinde sind Verbrecher unterwegs, die vor allem ältere Menschen ausrauben. Sie klingeln an der Wohnungstür, verschaffen sich unter einem Vorwand Zutritt zur Wohnung ihrer Opfer und stehlen dann Geld und Wertgegenstände. Auch in Senioren - Wohnanlagen sind die Täter am Werk. Also: Öffnen Sie niemals Ihre Tür, wenn unangemeldet fremde Personen klingeln! Denn wenn die Tür erst einmal geöffnet ist, drängen diese Täter mit Gewalt ein. Auch von Wohnungseinbrüchen im Gemeindegebiet in den letzten Tagen haben wir Kenntnis erhalten. Wachsamkeit in der Nachbarschaft ist gefragt, vor allem auch, wenn in den Nachmittags- oder frühen Abendstunden einschlägige Geräusche im Haus zu hören sind.

Herr Wollnik hat zum 31. Januar seinen Dienst in der Gemeinde beendet. Er konnte den Anforderungen in der Altenarbeit neben seinem Studium nicht gerecht werden. Der GKR berät derzeit über die Neubesetzung der Stelle. Bis hier Entscheidungen getroffen werden, wird die Arbeit im Besuchsdienst von Herrn Proske und Pfr. Heyne weitergeführt.

Im März gehen unsere KonfirmandInnen auf Reisen. Wir fahren ins Evangelische Freizeitheim nach Halbe. Thematisch werden wir uns mit dem Thema „Schöpfung“ befassen. Neben der inhaltlichen Arbeit gibt es jede Menge Gelegenheit zum gemeinsamen Spiel und zum intensiven Kennenlernen. Die Teamer (Mona, Michelle, Pfrn. Krafcheck, Frau Fastenrath und Pfr. Heyne) freuen sich auf ein langes Wochenende mit viel Zeit zum gemeinsamen Leben und Lernen.

*Für den Gemeindegemeinderat grüßt Sie im Monat März herzlich  
Ihr  
Pfarrer Johannes Heyne*

## Wenn rohe Kräfte sinnlos walten...fliegt der Curl

---

Ach bitte, gibt es bei Ihnen Teppich-Curling? Teppich....was ?

Viele Menschen werden ähnlich antworten, wenn man sie nach dem Begriff Teppich-Curling fragt. Das Wort und die Sache, für die es steht, ist in unseren Breiten noch weitgehend unbekannt. Beim Teppich-Curling handelt es sich um eine Weiterentwicklung einer Winter-Sportart aus alten Zeiten. Beim Eis-Curling müssen die schweren, scheibenähnlichen Spielsteine mehreren Kilo Gewichts über eine Eisfläche geschoben werden. Mannschaften treten gegeneinander an und schießen sich so gut es geht aus dem Spielfeld, um die eigenen Steine in die Punktfelder zu platzieren. Eine Sache, die nicht nur Kraft, sondern gleichsam auch Fingerspitzengefühl benötigt. In Skandinavien hatten findige Menschen die Idee, diesen vergnüglichen Zeitvertreib auch für Sportfreunde zugänglich zu machen, die nicht mehr so sicher auf dem Eis sind, die Kälte nicht schätzen oder aber zu schwach sind, die schweren Spielsteine zu bewegen. So entstand aus einer Idee die neue Sportart Teppich-Curling.

Das Feld ist ein ca 10 Meter langer Spezialteppich mit den nötigen Markierungen, die Steine erinnern zwar an die "Originale", sind aber aus einem Kunststoffmaterial hergestellt. Auch hier können Mannschaften gegen einander antreten, ob jung ob alt, im Stehen oder im Sitzen, die Curls können von sehr vielen bewegt werden. Feingefühl ist jetzt die Devise. Doch wehe, wenn rohe Kräfte sinnlos walten, dann beginnen die Curls zu tanzen und poltern schließlich über das Spielfeld.



Im GKR der Kornelius-Gemeinde war man im letzten Jahr von dieser Sportart ebenso begeistert wie die Senioren, die die leihweise zur Verfügung gestellten Sportgeräte ausprobierten und sehr viel Spaß damit hatten. Durch eine ausreichende finanzielle Ausstattung konnte der GKR schnell reagieren und in eine Teppich-Curling Ausstattung investieren, die jetzt von den verschiedenen Gruppen genutzt werden kann

Am 1. Februar 2012 fanden sich nun 17 Curl-Freunde bei Herrn Proske ein. In Vor- und Hauptrunden spielten die Teams gegeneinander, um den Sieger zu ermitteln. Der Schiedsrichter hatte alle Hände voll zu tun, um die Punkte zu ermitteln und in die Wertungstabelle einzutragen. Unversehens waren über 2 Stunden vergangen, es wohl noch länger hätte gehen können. Auf Revanche müssen die "dritten Sieger" bis zum nächsten Treffen warten. Wenn Sie selber auch mal Lust auf "Teppich-Curling-Luft-Schnuppern" haben, dann fragen Sie doch einfach bei Herrn Proske nach. In seiner gewohnt freundlichen Art wird er Ihnen gerne Auskunft geben.

*Es berichtete für Sie Ralph Elze*

## Ein Besuch in der Kirche Nôtre Dame

---

Liebe Gemeinde,

Heute erzähle ich Ihnen von der Kirche Nôtre Dame. Sie steht ebenfalls auf der Ile de la Cité Paris. Sie ist durch den Roman „Der Glöckner von Nôtre Dame“ weltberühmt geworden. Der Bau wurde im Jahr 1163 begonnen. Sie wurde erst im 14. Jahrhundert fertiggestellt. Initiator der gotischen Kathedrale war der damalige Bischof von Paris Maurice de Sully.



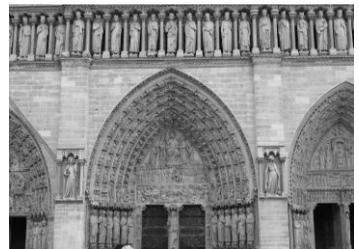
Das Hauptschiff der Kathedrale besteht aus einem 33m hohen Kreuzrippengewölbe. Diese Gewölbe ruht auf den Säulen. Dadurch konnten die großen breiten Fenster eingesetzt werden.

Es gibt in Nôtre Dame drei Fensterrosen. Eine sehen sie auf dem Foto rechts. Die beiden Türme der Kathedrale sind 63m hoch. Die Höhe bis zum Turmumgang beträgt 43m (s. die Bögen zwischen den 2 Türmen). Die Kathedrale ist 41m breit. In dieser wird die Mutter Jesu verehrt, daher rührt der Name.



Der Chorschrank ist wegen seiner reichen Holzschnitzereien berühmt.

Das Hauptportal zeigt das Jüngste Gericht.



Die Glocke in Nôtre Dame wiegt 13 Tonnen.

Die Bilder sind wie immer selbst geschossen. Ich hoffe, ich konnte Sie mit diesen Bildern ein wenig erfreuen.

*Ihr Rainer Wurl*

Heute möchten wir euch von Hundertwasser erzählen ...

Hundertwasser wer ist das? Friedensreich Hundertwasser war ein Künstler. Er hatte jede Menge Phantasie und Einfälle. Manche davon sind zu Bildern geworden, einige zu Bauwerken und etliche hat er als Botschaften niedergeschrieben und ausgesprochen.

Friedensreich Hundertwasser war - wie alle Menschen - ein Kind. Und davor wurde er natürlich geboren. Am 15. Dezember 1928 in Wien. Damals hieß er noch gar nicht Hundertwasser. Diesen Namen hat er sich erst viel später selbst ausgesucht. Damals hieß er Friedrich Stowasser. Er hat sehr gerne gemalt, so gerne, dass er es zu seinem Beruf machte. Seine Mutter fand die Idee anfangs nicht so gut, sie hätte es lieber gehabt, wenn er etwas anderes gelernt hätte. So ist das mit Eltern manchmal. Aber Fritz hat sich durchgesetzt. Und weil er jetzt Künstler wurde, wollte er auch einen neuen Namen.

Einen Künstlernamen - Hundertwasser eben!

Dieses Bild von Hundertwasser möchte ich euch zeigen. In Wirklichkeit sind die Farben so kraftvoll und lebendig, die Linien und Formen so besonders ineinander übergehend, dass man es lange betrachten kann und immer wieder etwas Neues entdeckt.



Es ist ein Kreislauf. Wenn das Wasser der Pfützen durch die Wärme der Sonne verdampft, dann steigt es auf in die Luft. Am Himmel sammelt es sich zu einer Wolke und aus der regnet es wieder herab auf die Erde und wird vielleicht wieder zu einer Pfütze, und von dort aus geht es wieder von vorne los...

Das Bild erinnert mich an den Frühling. Alles in der Natur beginnt wieder von vorn. Eine Pflanze wächst und grünt, blüht, trägt Früchte, wird dürr und stirbt ab, um im Frühjahr wieder zu erblühen ...

Übrigens: Hundertwasser trug immer zwei verschiedene Socken.

*Aus: „Träume ernten - Hundertwasser für Kinder“ von Barbara Stief  
(Sehr zu empfehlen vom Kinderhaus der Kapernaumgemeinde)*

# Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kornelius-Gemeinde

## Für Erwachsene

### **Gospelchor**

Do 19.45 – 21.15 Uhr

Johannes Pangritz

### **Seniorenchor**

Fr 14.30 – 16.00 Uhr

Johannes Pangritz

### **Besuchsdienst**

Johannes Heyne, Ulrich Proske

### **Seniorenfrühstück**

Mo 09.30 – 11.00 Uhr

Ulrich Proske

### **Plauderrunde**

Mo 15.00 – 17.00 Uhr (Mrz.-Okt.)

Ulrich Proske

Mo 14.00 – 16.00 Uhr (Nov.-Febr.)

### **Seniorenspielrunde**

Mi 15.00 – 17.00 Uhr (Mrz.-Okt.)

Ulrich Proske

Mi 14.00 – 16.00 Uhr (Nov.-Febr.)

### **Altenclub**

Do 15.00 – 17.00 Uhr (Mrz.-Okt.)

Helga Steuer, Birgit Ramme,

Do 14.00 – 16.00 Uhr (Nov.-Febr.)

Ulrich Proske

### **Theologisches Gespräch**

Di 19.00 – 21.00 Uhr (nach Ankündigung)

Pfr. Johannes Heyne

### **Elterncafé**

14.30 – 16.30 Uhr,

an jedem letzten Mittwoch im Monat

Petra Simon

### **Familientreff**

Sa ab 16.00 Uhr (1 x mtl.)

Brigitte Ließmann

### **Sportgruppe**

auf Anfrage

Wolfgang Zeidler

Tel. 452 87 15

## Für Jugendliche

### **Konfirmandentreff**

Do 17.00 – 19.00 Uhr

Anne-Berit Fastenrath

Pfr. Johannes Heyne

### **Konfirmandenunterricht**

an mit den Konfirmanden vereinbarten Terminen

Pfr. Johannes Heyne,

Anne-Berit Fastenrath

## Für Kinder

### **Kindernachmittag**

Di 16.00 – 17.30 Uhr

Ulrich Proske

### **Kinderkirche (ab 4 Jahre)**

Do 10.00 – 11.30 Uhr

Alexandra Mühlischlegel

Ulrich Proske, Ralph Elze

# Übergemeindliche kirchliche Einrichtungen

---

Evangelische Schülerarbeit (BK):  
Seestraße 35, Tel.: 453 80 33

Sozialberatung Mitte  
„Immanuel Diakonie Group“ (ehem. Diakonisches Werk):  
Nazarethkirchstraße 50  
Tel.: 455 30 29 / 456 59 38  
Sprechstunden: Di und Do, ab 10.00 Uhr  
Annahme von Kleiderspenden: Mo – Di – Do, 9.00 – 13.00 Uhr

Diakonie-Station Wedding-West  
Reinickendorfer Str. 59b - EG, 13347 Berlin  
Tel.: 457 980 813  
Pflegedienstleitung: Barbara Hrascanec  
Sprechstunden: Montag bis Freitag, 8.00 – 17.00 Uhr

## IMPRESSUM

Das Gemeindeblatt der Evangelischen Kirchengemeinden in der Region Schillerpark ist das Monatsblatt der Evangelischen Kirchengemeinden **Kapernaum und Kornelius**. Er wird herausgegeben im Auftrag der Gemeindegemeinderäte der beiden Gemeinden.

Ein **Jahresabonnement** kostet 15.- Euro. Zu zahlen ist über die Gemeindebüros oder auf untenstehendes Konto mit der Angabe des Verwendungszwecks: **Gemeindeblatt Region Schillerpark**.

Für terminliche Änderungen, die nach dem Druck des Gemeindebriefes eintreten, übernimmt die Redaktion keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel zu kürzen bzw. erst im nächsten Monat abzdrukken.

**Redaktion:** Barbara Buve, Renate Liebig, Johannes Pangritz,  
Barbara Simon, Hans Zimmermann

**Druck:** Gemeindebüro der Kapernaum-Gemeinde

**Redaktionsschluss: 12. März 2012 für die Ausgabe April 2012**

### **Spenden-Konto für die Gemeinde Kapernaum:**

Kto.-Inh.: KVA Berlin Mitte-Nord

bei der Ev. Darlehensgenossenschaft, BLZ 210 602 37, Konto-Nr. 47592145,

### **Spenden-Konto für die Gemeinde Kornelius:**

Kto.-Inh.: KVA Berlin Mitte-Nord

bei der Ev. Darlehensgenossenschaft, BLZ 210 602 37, Konto-Nr. 41592145,

Bitte geben Sie im Verwendungszweck den Verwendungszweck Ihrer Spende sowie Ihre Anschrift an, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden können.

# Seniorenzentrum Schwyzer Straße

Schwyzer Straße 7 13349 Berlin 4579780

Stationäre Pflege - Demenzbereich  
Tagespflege - Kurzzeitpflege



Probewohnen  
möglich

Die Pflegebereiche Kurzzeitpflege und Tagespflege ergänzen das vollstationäre Pflegeangebot des Seniorenzentrums Schwyzer Straße. Wir bieten in einem eigenen Pflegebereich vollstationäre Pflege auf Zeit im Anschluss an Klinikaufenthalt, bei Urlaubszeit pflegender Angehöriger sowie bei Wohnraumanpassung bei eintretender Pflegebedürftigkeit oder Sanierung von Wohnungen. Kostenübernahme durch Pflegeversicherung und Sozialhilfeträger

- ➔ Freundliche, familiäre Umgebung und komfortable Ausstattung
- ➔ Veranstaltungen, Feste und Feiern
- ➔ Spaziergänge und Ausflüge
- ➔ Tägliche Wahlmenüs aus eigener Küche
- ➔ Gedächtnistraining und -Alltagsmobilisation

Telefon: 457 978 - 1003

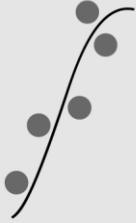
Fax: 457 978 - 1099

  
poli.care

[schwyzerstrasse@policare.de](mailto:schwyzerstrasse@policare.de)

Schauen Sie mal rein:  
[www.policare/schwyzer](http://www.policare/schwyzer)

Wir bitten unsere Leser, um freundliche Berücksichtigung unserer Inserenten.



**EGZB**

Krankenhaus  
Tagesklinik  
Institut · MVZ

Pflegewohnheim  
Tagespflege  
Pflegestützpunkt

Akademie  
Forschung

[www.egzb.de](http://www.egzb.de)

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin

## Tagespflege

Wer einen Angehörigen pflegt, braucht auch einmal Zeit für sich selbst. Für diesen Fall ist unsere Tagespflege zur Stelle: Wir kümmern uns um Ihren Angehörigen, während Sie Zeit für wichtige Erledigungen finden. Egal, ob Sie Ihr Familienmitglied nur einmal wöchentlich oder täglich zu uns geben möchten, ob für wenige Stunden oder von morgens bis abends, wir helfen Ihnen!

*Unser therapeutisches Angebot umfasst:*

- Lichttherapie mit modernen Wohlfühlampen
- Gartentherapie
- Ausflüge
- Physiotherapie
- Musiktherapie
- Hundebesuchsdienst

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin gGmbH  
Reinickendorfer Str. 61, 13347 Berlin, Tel (030) 45 94 - 18 34  
E-Mail: [info@egzb.de](mailto:info@egzb.de), Internet: [www.egzb.de](http://www.egzb.de)

Mitglied im Diakonischen Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz  
Innere Mission und Hilfswerk e.V.  
In Kooperation mit der Charité - Universitätsmedizin Berlin

**Diakonie**   
Berlin-Brandenburg-  
schlesische Oberlausitz

  
Ein Unternehmen des Evangelischen Johannesstifts

Kooperationspartner 

  
SILKESCHÖN

RAUMAUSSTÄTTER-MEISTERIN

Müllerstr.70b – U-Rehberge Tel. 4521414

[www.silke-schoen.de](http://www.silke-schoen.de)

Gardinen  
Gardinenwaschen  
Sonnenschutz  
Teppichboden  
Tapeten  
Polsterei

Der einen Welt zuliebe..



Welt-Laden Wedding

Mi 16-18:30 Uhr

Sa 11-14:00 Uhr

13353 Berlin Seestraße 35

## **Ev. Kapernaum-Gemeinde**

Seestraße 35, 13353 Berlin  
kapernaum@web.de  
[www.kapernaum-berlin.de](http://www.kapernaum-berlin.de)

### **Kirche**

Seestr. 34, 13353 Berlin

### **Gemeindezentrum Schillerhöhe**

Brienzer Straße 22, 13407 Berlin  
Tel. 455 97 97 / Fax 455 97 00

### **Gemeindebüro**

Seestraße 35  
Tel. 453 83 35 / Fax 454 12 95  
Öffnungszeiten:  
Mo 17 – 19 Uhr, Di Do Fr 10 – 13 Uhr

### **Geschäftsführung**

Detlev Rückert  
Tel. 70 71 51 81

### **Pfarramt**

Pfrn. Constanze Kraft, Tel. 70 71 51 87  
Sprechzeiten:  
Mo 16.30 – 17.30 Uhr Seestr.  
Mo 15.00 – 16.00 Uhr Brienzer Str.  
Pfr. Hans Zimmermann, Tel. 493 31 47  
Sprechzeiten:  
Do 18.00 – 20.00 Uhr Seestr.  
Do 09.00 – 11.00 Uhr Brienzer Str.  
Gemeindesprechzimmer 70 71 51 83

### **Arbeit mit Kindern und Jugendlichen**

Markus Maaß, Tel. 70 71 51 82

### **Jugendarbeit Schillerhöhe**

Elmar Werner, Tel. 631 33 49

### **Kirchenmusik**

Gesine Hagemann, Tel. 70 71 51 85

### **Kita Kapernaum**

Leitung: Sylvia Anblank, Tel. 453 63 07  
Fax 70 71 51 39, kinderhaus-kap@web.de  
Sprechzeit: Di 15.00 – 17.00 Uhr

### **Haus- und Kirchwart**

Lutz Krause, 70 71 51 80

### **Gemeindekirchenrat**

Vorsitz: Barbara Simon,  
Tel. 451 61 12  
Stellvertr.: Pfrn. Constanze Kraft

## **Ev. Kornelius-Gemeinde**

Edinburger Strasse 78, 13349 Berlin  
korneliusgemeinde@t-online.de  
[www.korneliusgemeinde.de](http://www.korneliusgemeinde.de)

### **Kirche**

Dubliner Str. 29, 13349 Berlin

### **Gemeindehaus**

Edinburger Strasse 78  
13349 Berlin

### **Gemeindebüro**

Brigitte Ließmann  
Tel. 452 10 54 / Fax 45 02 01 10  
Öffnungszeiten:  
Mo u. Mi 10 – 12 Uhr, Do 13 – 17 Uhr

### **Geschäftsführung**

Pfr. Johannes Heyne  
Tel. 0160 98 65 77 55

### **Pfarramt**

Pfr. Johannes Heyne  
Sprechzeit:  
Do 13.00 – 17.00 Uhr  
und nach Vereinbarung

### **Gemeindehelfer**

Ulrich Proske, Tel. 452 10 54

### **Gemeindegehilfin**

Anne-Berit Fastenrath, Tel. 452 10 54

### **Kirchenmusik**

Johannes Pangritz, Tel. 86 39 79 89

### **Kita Kornelius**

Leitung: Petra Simon, Tel. 452 11 78  
Sprechzeit: Mo 14.30 -16.00 Uhr  
ev.kornelius-kita@kkbs.de

### **Kornelius-Kirchbau-Verein**

Werner Robel Tel. 452 16 51

### **Gemeindekirchenrat**

Vorsitz: Pfr. Johannes Heyne,  
Tel. 452 10 54  
Stellvertr.: Rainer Wurl